

Georg Gottfried Gervinus an Karl Hegel, Heidelberg, 4. Januar 1848

SBPK Berlin, Sammlung Damstaedter 2 f 1836 (5): Gervinus, Georg Gottfried - Bl. 59r -59v

Mit Poststempel: BADEN [Elipsenstempel] / BERLIN .7.1 [Zweizeilenstempel] / HEIDELBERG 5 JAN 48 [Zweikreisstempel]
[Faltbrief]

Herr[n] Professor Hegel / in / Rostock

Mit Postvermerken: no. 42. / frei 2

Heidelberg 4. Januar 1848.

Lieber Erich.¹

Deine Nachrichte[n] s[in]d mir mit von den liebsten; nach Ausdruck, Form, Umfang ganz nach Wunsch, so daß ich sie nicht mehr im M[anu]s[cript] sondern im Druck lese. Damit bezeichne ich unsren ersten Rangs-Correspondenten. Fahre so fort. Dein kleines Verdienst vom a[lten] J[ahr] wirst Du di[e]s[e]r Tage zugesandterhalten.

Wilh[elm] Grimm ist ein Philister. Ob wir uns i[n] Preußen halten werd[en] weiß ich nicht. Es wä[re] Schade um unsre Wirksamkeit. Gefährden würde ein Verbot unsre Existenz wohl nicht mehr; allein doch sehr hem[m]en; zumal da in Baiern ein ähnliches bevorstehen könnte. Ich weiß daß man am B[e]rlin[er] Hofe fleißig unsre g[e]hässige[n]² Nummern verschickt, die versöhn[en]den zurü[c]khält. Dennoch ist die Prinzessi[n] von Preußen³, höre ich, besser unterrichtet u[nd] besser g[e]stim[m]t geg[en] uns. Sonst sind wir i[n] Preuß[en] schlecht bedient. Am Ende haben die Besten eine Art Vorurth[ei]l geg[en] ein auß[e]rpreußisch[e]s Blatt⁴ u[nd] mit unsere[n] deutsch[en] Einigk[e]itsträume[n] ists noch eine trübe Sache!

Die Reyscher ist g[e]storb[en]! Was Du mir von Thöls Frau sagst ist mir neu u[nd] leid. Jener Fall ist mir für den alten D[ah]lmann äußerst leid. Mein[e]r Frau geht's gut. Mir nicht so sehr. Ich muß di[e]sen Sommer auf eine gründliche Ausspann[un]g wieder denken, was d[e]r D[eutschen] Z[eitung] nicht gut bekomm[en] wird. Sie so auf der Grenze zu halten, ist s[e]hr schwer, [un]d glückt nicht mir im[me]r; ein[em] ander[en] g[e]w[i]ß schwerer.

Victorie grüßt mit mir herzlich und fragt wann sie dann wohl die Deinige grüßen lassen dürfte?

Von ganzem Herzen
Dein Gervinus.

[P. S.] Prosit Neujahr!

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 43 [Abschrift von Victorie Gervinus]

H[eidelberg] 4. J[a]n[uar] [18]48.

1 Es folgt auf dem Brief in Karl Hegels (1813-1901) Handschrift folgende Ergänzung: „NB Neckname im Freundeskreis.“; dahinter die Anmerkung von fremder Hand: „Hegels Handschr[ift]“. Der „Neckname“ bzw. Spitzname „Erich“, den vornehmlich Georg Gottfried Gervinus (1805-1871) gebrauchte, stammt aus Karl Hegels Heidelberger Studienzeit (1836-1836).

2 Unsichere Lesart.

3 Diese Äußerung scheint Bezug zu nehmen auf die liberal gesinnte Prinzessin Augusta Marie Luise Katharina von Sachsen-Weimar-Eisenach (1811-1890), spätere Königin von Preußen.

4 Hier bezieht sich der Brief-Verfasser wohl auf die zwischen 1847 und 1850 erschienene bürgerlich-liberale „Deutsche Zeitung“.

Lieber Erich.⁵

Deine Nachrichten sind mir mit von den liebsten; nach Ausdruck, Form, Umfang ganz nach Wunsch, so daß ich sie nicht mehr im M[anu]s[cript] sondern im Druck lese. Damit bezeichne ich unsren ersten Rangs-Correspondenten. Fahre so fort. Dein kleines Verdienst vom a[lten] J[ahr] wirst Du dieser Tage zugesandt erhalten.

Wilh[elm] Grimm ist ein Philister. Ob wir uns in Preußen halten werden weiß ich nicht. Es wäre Schade um unsre Wirksamkeit. Gefährden würde ein Verbot unsre Existenz wohl nicht mehr, allein doch sehr hemmen; zumal da in Baiern ein ähnliches bevorstehen könnte. Ich weiß daß man am Berliner Hofe fleißig unsre gehässigen Nummern verschiebt, die versöhnenden zurückhält. Dennoch ist die Prinzessin von Preußen, höre ich, besser unterrichtet und besser gestimmt gegen uns. Sonst sind wir in Preußen schlecht bedient. Am Ende haben die Besten eine Art Vorurtheil gegen ein außerpreußisches Blatt und mit unseren deutschen Einigkeitsträumen ists noch eine trübe Sache!

Die Reyscher ist gestorben! Was Du mir von Thöls Frau sagst ist mir neu und leid. Jener Fall ist mir für den alten D[ahlmann] äußerst leid. Meiner Frau geht's gut. Mir nicht so sehr. Ich muß diesen Sommer auf eine gründliche Ausspannung wieder denken, was der D[utschen] Z[eitung] nicht gut bekommen wird. Sie so auf der Grenze zu halten, ist sehr schwer, und glückt nicht mir immer; einem anderen gewiß schwerer.

Victori[e] grüßt mit mir herzli[c]h u[nd] fragt wan[n] sie dan[n] wohl die Deinige grüße[n] lass[en] dürfte?

Von ganz[em] Herz[en]
D[ein] Gervi[nu]s.

[P. S.] Pros[it]Neujahr.

5 Das Original dieses Briefes ist überliefert und entsprechend kommentiert (s. oben). Die Zweitüberlieferung wird hier bewusst der Anschaulichkeit wiedergegeben, zumal die Abweichungen zwischen Original und Abschrift Rückschlüsse auf sämtliche nur von Victorie Gervinus (1820-1893) überlieferte Briefe ihres Ehemannes Georg Gottfried Gervinus erlauben.

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Augusta [= Augusta] [augusta_8982](#)
Dahlmann [= Dahlmann, Friedrich Christoph] [pers_0039](#)
Deinige [= Tucher, Susanna Maria Karoline Henriette, verh. Hegel] [tuchersusanna_2501](#)
Meiner Frau [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)
Reyscher [= Dahlmann, Dorothea, verh. Reyscher] [dahlmann_61917](#)
Thöls Frau [= Lewenhagen, Elise, verh. Thöl] [lewenhagenelise_4070](#)
Wilhelm Grimm [= Grimm, Wilhelm] [grimmwilhelm_8089](#)

Orte

Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Baiern [= Bayern (Baiern)] [bayembaiern_4775](#)
Preußen [= Preußen, Prusse] [preussen_5494](#)
Rostock [= Rostock] [rostock_9435](#)

Sachen

Berliner Hofe [= Berliner Hof] [berlinerhof_20157](#)
Correspondenten [= Correspondent] [correspondent_4265](#)
Deutschen Zeitung [= Deutsche Zeitung] [deutschezeitung_99720](#)
Druck [= Druck, Drucke] [druck_32363](#)
Erich [= Erich, auch: Erec/Erek/Erik] [ernst_34011](#)
Manuscript [= Manuscript, Manuskript] [manuscript_67913](#)
Philister [= Philister] [philister_3054](#)
Professor [= Professor, Profeßor] [professor_67325](#)
deutschen Einigkeitsträumen [= Deutsche Einigkeitsträume] [deutscheeinigkeits_90019](#)

Quellen und Literatur

SBPK Berlin, Sammlung Damstaedter 2 f 1836 (5): Gervinus, Georg Gottfried - Bl. 59r -59v
[= Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (StBPK), BerlinNL Hegel 15, Fasz. IV, 3.] [brfsrc_0024](#)
UB Heidelberg, Heid. Hs. 2545, 43
[= UB Heidelberg.] [brfsrc_0040](#)